

Ebenen, auf die Beschänkung des Flußbettes und die Trockenlegung seiner Ufer gehen, gibt schon Strabon (10, 2). Er war überhaupt ein heiliger Fluß für ganz Griechenland und galt als Präparat des süßen Wassers, weshalb Euripides (*Bacch.* 514 f.) ihn zum Vater der boiotischen Quelle Dirke macht. Schon in ältester Zeit stand er in hohem Ansehen wegen der Nähe des Dodonäischen Orakels, das jeder Antwort den Beichl hinzugefügt haben soll, dem Ach. zu opfern. Er wurde daher auch bei Opfern, in Gebeten und Schwüren angerufen, und es kommen, vielleicht aus diesem Grunde, nicht allein gleichnamige Flüsse in Arkadien und Thessalien vor, sondern es nahmen ihn auch Dichter und Orakelsprüche förmlich als Appellativum (s. *Eur. Bacch.* 620.). Er war Vater der Sirenen.

Acheron (Acherons), Ἀχέρον, Name mehrerer Flüsse: 1) Fl. in Theprotia (Epeiros), s. Fluß v. Enli, durchfließt die Ἀχρονία λίμνη, einen 1½ Stunde langen und ¾ St. breiten Sumpfssee (s. Tschukunda), verschwindet unter der Erde und mündet ins ionische Meer (in d. Hafen Glaiä, s. Rhonari, *Skyl.* 30.); sein Wasser ist schlammig und bitter, desgleichen sein Nebenfluß Κοωνρός. *Thuc.* 1, 46. Beide Gewässer sind als Flüsse der Unterwelt berührt, wo der A. mit dem Koktos (Klage) und Pyriphlegethen (Feuerstrom) in Verbindung steht; auch sein Name ist daher wohl mythisch; ὁ ἄνερα ἄερον, der Fluß der Trauer (*Verg. A.* 6, 295. *Hom. Od.* 10, 513.); über ihn mußten die Schatten wandern; vgl. die Schilderung in Platon's Rhaiden. Offenbar hat die enge und düstere, von mächtigen, nackten Felswänden eingefaßte Schlucht, durch welche der Ach. tief und rasend strömt, Veranlassung gegeben, auch dorthin den Eingang zu dem Reiche der Todten zu verlegen und die Namen der beiden Flüsse geradezu auf die Flüsse der Unterwelt zu übertragen. An dem theprotischen Fluße wurde auch seit alter Zeit Todtencultus mit Todtentationen (νεκρωανταία, ψυχοποιτεία) geübt (*Hell.* 5, 92, 7.), so daß Homer (*Od.* 11.) die Todtenbeschwörungen des Odysseus sowie den Namen Acheron von dort entlehnt zu haben scheint. Als Personifikation ist er Sohn der Ge. Der Name steht oft für die Tiefe der Unterwelt selbst. — 2) linker Nebenfluß des Alpheios in Elis, s. Nach von Vlatiana. — 3) Fl. in Bruttium, verhängnisvoll für Alexander von Epeiros (*Liv.* 8, 24.), jetzt Lese, nach And. Rurone.

Acherusia, Ἀχρονία λίμνη, 1) i. Acheron. — 2) kleiner See in Campanien zwischen Cumä und Misenum, s. Lago di Fusaro. — 3) ein mit Steinmauern umgebener Platz bei Hermione in Argolis neben einem Erdschlunde, durch den Herakles den Sterberos emporgesührt haben sollte. *Paus.* 4, 34. — 4) Tasselle wurde erzählt von einer Ἀχρονιάς χροόβροτος genannten Erdzunge bei Herakleia in Bithynien. *Nem. An.* 6, 2, 2. — 5) See in Aegypten bei Memphis, über den die Todten zum Gericht gefahren wurden; dabei die Todtentstätte. *Diod. Sic.* 1, 96.

Achillas, Feldherr und Vorkund des Ptolemaios XII. Dionysos, vielleicht Urheber der Ermordung des Pompejus, als derselbe nach der Pharalischen Schlacht nach Aegypten floh, 48 v. C. *Caes. b. c.* 3, 104. *Liv. ep.* 112. Daran kämpfte Achillas nicht ohne Glück gegen den in Alexan-

drien belagerten Cäsar (*Caes. b. c.* 3, 108.). Später fand er seinen Tod durch Menschenmord (*Caes. b. Alex. a. b. c.* 3, 108.).

Achilles Tatios, Ἀχιλλεύς Τάτιος, aus Alexandria, Verfasser eines griechischen Romans τὰ κατὰ Ἀντολίαν καὶ Κλεισοπόρτα in 8 BB., lebte wahrscheinlich in der Mitte des fünften Jahrhunderts n. C. Er behandelte in demselben die Geschichte zweier Liebenden, des Kleitophon und der Leukippe, in großer Abwechslung der Darstellung, nicht aber auch manches Ungehörige, Naturbeschreibungen, Schilderung von Kunstwerken u. dergl. hinein, sowie auch das Sittlichkeitsgefühl nicht immer streng beachtet wird. Daß das Werk im Mittelalter zahlreiche Leser fand, zeigen die vielen auf uns gekommenen Handschriften. Beste Ausg. von F. Jacobs (Lpz. 1821), und im 1. Band der *erotici scriptores* von Gerder. — Wohl zu unterscheiden von ihm ist Achilles Statios, der vielleicht im 2. Jahrh. n. C. lebte und einen Commentar zu Aratos Lehrgebidht *Φαινόμενα* schrieb.

Achilleus, Ἀχιλλεύς, Ἀχιλῆς, Sohn des Pelens, 1 Königs der Myrmidonen in Phthia, und der in Phthia verheiratheten Nereide Thetis, Entel des Niakos (Πηλεΐδης, Πηληϊάδης, Πηλεΐων, Αχιλλῆϊδης),

Hauptheld der Ilias. Homerische Sage: Achilleus, in seiner Jugend von der Mutter trenn gepflegt, wurde von Rhodinx, der schuldig vor seinem Vater Amyntor bei Pelens eine Zufluchtsstätte gefunden, in Wohlbedenheit und von dem Kentauron Cheiron in der Heilkunde unterrichtet, *Il.* 9, 444. 11, 832. Schon in früher Jugend war er mit seinem Freund und trennen Lebensgefährten Patroklos vereinigt. Dieser war, weil er in seiner Heimat Pyris unerbittlich beim Würfelspiel einen Knaben erschlagen hatte, mit seinem Vater Menoitios, einem Halbbruder des Niakos, zu Pelens geflohen und wurde hier gemeinschaftlich mit Achilleus erzogen, *Il.* 23, 84. Das Schicksal hatte dem Ach. die Wahl gelassen zwischen einer langen aber thaten-

